



Luftqualitätsziele erreichen mit
innovativen Lösungsansätzen und
realistischen Zwischenschritten

Mercedes-Benz



Die europäischen Gesetzgeber haben sich als Teil des Green Deals und im Rahmen der „Vision Zero Pollution 2050“ der Europäischen Kommission auf Maßnahmen zur Verbesserung der Luftqualität mit konkreten Zielen für 2030 geeinigt. Diese werden im Rahmen der Überarbeitung der Luftqualitätsrichtlinie geregelt. Mercedes-Benz setzt sich weiter dafür ein, die Revision der europäischen Luftqualitätsrichtlinie im Einklang mit den Bedürfnissen der individuellen Mobilität und des Klimaschutzes vorzunehmen.

Zur unternehmerischen Verantwortung von Mercedes-Benz als Automobilhersteller zählt, individuelle Mobilität, Klimaschutz und Luftreinhaltung miteinander in Einklang zu bringen. Die innerstädtische Luftqualität stellt für uns einen wichtigen Umweltaspekt dar. Die 2006 von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) veröffentlichten Empfehlungen enthielten Richtwerte für die wichtigsten gesundheitsschädigenden Luftschadstoffe, wie zum Beispiel Feinstaubpartikel und Stickoxide (NOx). Diese Empfehlungen fanden 2008 Berücksichtigung in einer Europäischen Richtlinie, durch die bereits eine deutliche Verbesserung der Luftqualität erzielt werden konnte.

Die europäischen Gesetzgeber haben vereinbart, sich ab 2030 den von der WHO 2021 herausgegebenen Empfehlungen anzunähern. Dies bedeutet deutliche Verschärfungen der Luftqualitätsziele, die alle Sektoren – Verkehr, Industrie, Gebäudeheizungen, Landwirtschaft – betreffen. Mercedes-Benz hat die Überarbeitung der Richtlinie immer unterstützt und sich für einen breiten politischen Diskurs ausgesprochen, der die Ziele der zukünftigen Luftqualitätsvorgaben in den Städten betrachtet und mehr Transparenz zu Stellhebeln und möglichen gesellschaftlichen Auswirkungen schafft. Das Unternehmen begrüßt daher insbesondere, dass der nun gefundene Kompromiss den Städten an Messstellen mit anspruchsvollen örtlichen Gegebenheiten mehr Zeit einräumt.

Der Verkehrssektor hat in den vergangenen Jahren bereits viele Maßnahmen eingeleitet. Beispielsweise die Flottenerneuerung hin zu EU6e-Fahrzeugen mit sehr niedrigen Emissionen. Zudem wird mit dem Hochlauf der elektrifizierten Fahrzeuge – etwa Plug-in Hybriden mit hohen elektrischen Reichweiten und rein batterieelektrischen Fahrzeugen – der Anteil des Verkehrssektors an der Immission in der Stadt weiter abnehmen.

- **Innovative Technologielösungen und realisierbare Zwischenschritte**

Aus Sicht von Mercedes-Benz lässt sich das strategische Langfristziel der Europäischen Kommission – eine schadstoffbelastungsfreie Luft bis 2050 – nur mit neuen, technologisch innovativen Lösungsansätzen und in Zwischenschritten sinnvoll umsetzen.

- **Individuelle Mobilität als hohes Gut**

Städte müssen mit Blick auf die zukünftigen Vorgaben zur Einhaltung der Luftqualität alle Sektoren im Blick behalten. Der Verkehr ist eine von mehreren Quellen für Schadstoffimmissionen. Da der Verkehr bereits in den letzten Jahren einen großen

Beitrag zur Verbesserung der Luftqualität geleistet hat, rückt die Verkehrsdichte als letzter Stellhebel in den Vordergrund. Für Mercedes-Benz sind stärkere Einschränkungen wie eine Ausweitung von Einfahrverboten in Städte auch für Fahrzeuge mit sehr niedrigen Emissionen nicht der richtige Weg. Individuelle Mobilität stellt für unsere Kunden und die Gesellschaft ein hohes Gut dar. Vielmehr sollten neben dem Verkehrssektor auch weitere Sektoren einen sinnvollen Beitrag zur Erreichung einer guten Luftqualität in den Städten leisten.